

Presseunterlage

zur Pressekonferenz
mit

Landeshauptmann
Dr. Josef Pühringer

und

Landesschulratspräsident
Fritz Enzenhofer

am

17. September 2007

**Modell Oberösterreich
Lehre mit Matura**

Weiterer Teilnehmer:

Kurt Stockinger (Landesschulinspektor für Berufsschulen)

Hervorragendes duales Ausbildungssystem

Oberösterreich hat ein hervorragendes duales Ausbildungssystem und weist in Österreich und auch im Vergleich mit anderen EU-Regionen eine der geringsten Raten bei der Jugendarbeitslosigkeit auf. Etwa 40 Prozent der öö. Jugendlichen wählen für ihre Erstausbildung den dualen Weg, der maßgeblich Anteil am wirtschaftlichen Erfolg unseres Bundeslandes hat.

In Oberösterreich gibt es an 14 Standorten insgesamt 26 Berufsschulen. Im Schuljahr 2006/07 wurden dort 28.280 Jugendliche unterrichtet.

In einer sich immer rascher verändernden Gesellschaft und Arbeitswelt kommt der Aus- und Weiterbildung ein enorm hoher Stellenwert zu. Je besser berufliche Bildung und Ausbildung sind, desto höher ist die Chance auf Beschäftigung. Gleichzeitig ist die Wirtschaft für eine weitere gute Entwicklung auf hoch qualifizierte Mitarbeiter am Standort Oberösterreich angewiesen.

Großes Interesse für die Berufsreifeprüfung

In keinem anderen Bundesland wird die seit dem Jahr 1997 gegebene Chance der Berufsreifeprüfung von so vielen jungen Menschen genutzt wie in Oberösterreich: Seit der Einführung legten in Oberösterreich 3.406 KandidatInnen die Berufsreifeprüfung mit Erfolg ab. In ganz Österreich waren es im selben Zeitraum 9.839. Das heißt, dass etwas mehr als ein Drittel (genau 34,6 Prozent) der Berufsmaturanten aus Oberösterreich kommen. Die derzeitige Berufsreifeprüfung ist für die KandidatInnen allerdings mit erheblichen Kosten für die Vorbereitungskurse verbunden, die in Erwachsenenbildungseinrichtungen angeboten und abgehalten werden.

*OÖ hat die niedrigste
Jugendarbeitslosigkeit
in Österreich*

*Jeder dritte
Berufsmaturant kommt
aus Oberösterreich*

Modell Oberösterreich: Lehre mit Matura

*Zusätzlicher Weg zur
Universitätsreife*

Dem Trend zu höherer Bildung mit noch größerer Durchlässigkeit und entsprechend den künftigen Anforderungen wurde nun das "Modell Oberösterreich" entwickelt, das eine Lehrausbildung und das Erlangen der Matura optimal verbindet und ab dem Schuljahr 08/09 möglich sein soll. Es handelt sich um ein Modell im Rahmen der Begabungsförderung für Jugendliche mit Motivation, Leistungsbereitschaft, Lernwillen und Weitblick.

Ausdehnung der Lehrzeit

Die nach diesem Modell verbesserte Ausbildung der Jugendlichen erfordert auch mehr Zeit. Bei 3-jährigen und 3,5-jährigen Lehrberufen wird bei den Partnerbetrieben die Lehrzeit auf 4 Jahre verlängert, bei vierjährigen Lehrberufen wird ein halbes Jahr angehängt.

Bereits im 1. Lehrjahr wird das Interesse bei den Jugendlichen und ihren jeweiligen Lehrbetrieben erhoben und das Einverständnis der Erziehungsberechtigten eingeholt. Um sich für das Modell "Lehre mit Matura" zu qualifizieren, ist ein ausgezeichneter oder guter Schulerfolg im 1. Jahrgang der Berufsschule erforderlich.

Die duale Ausbildung wird dadurch für leistungsfähige und leistungsbereite SchülerInnen eine Alternative zu den bestehenden schulischen Ausbildungen. Der Wirtschaftsstandort OÖ wird durch eine höhere Anzahl bestens ausgebildeter FacharbeiterInnen abgesichert. Durch die bessere Ausbildung und höhere Flexibilität der Berufsschüler fallen später Umschulungskosten weg.

*Dualer Weg als
wichtige Alternative*

Für Jugendliche, die diesen Weg zur Matura wählen, ergeben sich viele Vorteile wie ein sichererer Arbeitsplatz, eine praktische Ausbildung im Betrieb und eine ausgezeichnete theoretische Ausbildung in der Schule, ein Einkommen und der Erwerb von Sozialversicherungszeiten bereits während der Ausbildungszeit. Neben den Fachkenntnissen der Berufsausbildung wird auch die Befähigung zum Studium an einer Universität oder Fachhochschule erworben. Die Dokumentation der erhöhten Leistungsbereitschaft eröffnet beste Jobchancen im Lehrbetrieb und darüber hinaus.

Partner-Unternehmen unterstützen die Vorbereitung

Unternehmen unterstützen die Vorbereitung zur Berufsreifeprüfung während der Ausbildung und steigern durch die Teilnahme an diesem Modell ihren Imagewert vor allem bei Jugendlichen, die nach Absolvierung der Pflichtschule vor der Wahl ihrer weiteren Ausbildung stehen.

*Zeitausgleich für
die Lehrgänge*

Die Betriebe gewähren für die Dauer der Vorbereitungslehrgänge Zeitausgleich, die Lehrlingsentschädigung soll aliquotiert werden.

Die Kosten für die Vorbereitung zur Berufsreifeprüfung übernimmt im Modellversuch die öffentliche Hand.

*Kosten der Ausbildung
übernimmt die
öffentliche Hand*

Das Modell im Detail am Beispiel 3-jähriger Lehrberufe

Modell unter Einbeziehung des BAG:

(Verlängerung der Lehrzeit durch den Paragraphen 13 1a BAG): "Wird ein Lehrberuf in Zusammenhang mit einer anderen Ausbildung, deren gleichzeitige oder dazwischen erfolgende Absolvierung mit der Erreichung des Lehrzieles vereinbar ist, erlernt, so kann auf Antrag, der in Verbindung mit der Anmeldung oder Abänderung des Lehrvertrages zu stellen ist...die für den Lehrberuf festgesetzte Dauer der Lehrzeit um bis zu 18 Monate verlängert werden" (Gutachten LABAB)

3-jährige Lehrberufe:

Ausbildungsdauer: 4 Jahre

1. Lehrjahr: Berufsschule (Lehrgang oder Jahresunterricht)

Nach Möglichkeit: Besuch der Freigegegenstände Deutsch und Englisch (schulübergreifend möglich).

Semester – Schulnachricht (Jahresunterricht):

Interesse-Erhebung für die Ablegung der Berufsreifeprüfung bei Schülern/innen mit gutem oder ausgezeichnetem Notenbild aus einem Partner-Lehrbetrieb (Schüler meldet Interesse in der Firma).

Voraussetzung für Teilnahme am Modell:

Ausgezeichneter oder guter Schulerfolg am Ende der 1. Schulstufe bzw. im Semester (JU)

Lehrvertragswechsel (= Verlängerung der Behaltefrist oder § 13 1a BAG)

Einverständnis des Lehrlings, des Erziehungsberechtigten und des Lehrberechtigten.

Lehrling entscheidet sich für einen Anbieter mit einer geeigneten Organisationsform.

2. Lehrjahr: Berufsschule (Lehrgang oder Jahresunterricht)

Nach Möglichkeit : Besuch der Freigegegenstände Deutsch und Englisch

Teilnahme an einem Vorbereitungskurs zur BRP (Zeitausgleich durch den Lehrbetrieb).

3. Lehrjahr: Berufsschule (Lehrgang oder Jahresunterricht)

Besuch der Freigegegenstände Deutsch und Englisch

Teilnahme am Vorbereitungskurs zur BRP

Samstag Vormittag (Zeitausgleich durch den Lehrbetrieb)

Ablegung der 1. Teilprüfung

4. Lehrjahr: Teilnahme am Vorbereitungskurs zur Berufsreifeprüfung

40 Wochentage

Vorbereitung für Berufsreifeprüfung insgesamt: 800 Einheiten + Freigegegenstände

(3 x 80 EH = 240 EH);

Gesamt: 1040 Einheiten

Der Besuch der Vorbereitungskurse ist verpflichtend.

Lehrlingsentschädigung wird aliquotiert – daher Kostenneutralität für den Betrieb.